

Protokoll der 1. PGR-Sitzung vom 8. März 2022

Anwesende Mitglieder: **Pfarrer Alter**; **Berghoff**, Elisabeth; **Gewisler**, Stefan; **Grempe**, Nadine; **Hackmann**, Daniela; **Hüsken**, Stefanie; **Lübbe**, Jens; **Nöhre**, Johannes; **Noje**, Melanie; **Prinz**, Katrin; **Rasch**, Petra; **Ridder**, Ingbert; **Rudersdorf**, Elisabeth; **Rusch**, Frank; **Schneider**, Vera; **Schulte-Holtey**, Kerstin; **Siegmund**, Annette; **Skibowski**, Julia; **Walta**, Michael;

Gäste: **Daul**, Maria; **Frye**, Theresa; **Neu-Clausen**, Maike; **Schüngel**, Friedhelm

Entschuldigt: Christopher Frieling

Zeit zur Begegnung: 19. 30 Uhr Beginn der Sitzung: 19.45 Uhr Ende: 22.00 Uhr

Vor der Sitzung wird ein Gruppenfoto des neuen PGR für die nächste Ausgabe des JUPP gemacht.

1. Begrüßung

2. **Impuls:** Frau Berghoff liest ein Gebet vor mit Bezug zur aktuellen politischen Situation.

3. Aktuelles aus den Gemeinden

3.1. St. Georg: Die Sprecher der Säulen, die pastoralen Mitarbeiter der Gemeinde, die drei Mitglieder des PGR, sowie ein Mitglied des ehemaligen GR und PGR bilden den „Runden Tisch St. Georg“. Der Runde Tisch trifft sich in regelmäßigen Abständen, die einzelnen Säulen arbeiten selbstständig und tauschen sich über Ergebnisse aus. Weitere Interessierte sind im Verteiler aufgenommen.

3.2. Herz Jesu: Bei einem Vernetzungstreffen mit den Mitgliedern des ehemaligen GR, des neuen PGR sowie Vertretern der Verbände, Gruppen und Dienste wurde eine Bestandsaufnahme gemacht und überlegt, welche Angebote und Aktivitäten auch in der Zukunft vor Ort stattfinden können und welche Angebote und Aktivitäten in der Pfarrei gemeinsam gestaltet werden können, z. B: Fronleichnam, Taferinnerungsfeier.

3.3. St. Josef: Es hat sich ein „Gemeindeausschuss“ mit 20 Mitgliedern gegründet, zu dem auch neue Gesichter zählen. Es wird überlegt, welche Angebote und Aktivitäten auch in Zukunft stattfinden können und wer helfen kann, diese umzusetzen.

3.4. St. Suitbert: Wegen der Corona-Situation musste das vorgesehene Treffen abgesagt werden. Es wird demnächst nachgeholt.

4. Informationen aus dem Pastoralteam

4.1. Vorstellung der neuen pastoralen Mitarbeiter Frau Frye und Herr Frieling:

Theresa Frye ist mit einem Umfang von 10 Stunden die neue Referentin für Caritas und Pastoral für die Pfarrei. Als Sozialarbeiterin wird sie die unterschiedlichen Sozialräume und Quartiere in den Blick nehmen, um herauszufinden, was die Menschen von der Kirche brauchen und wie man mit ihnen in Kontakt treten kann.

Christopher Frieling beginnt im Sommer seine Ausbildung zum Gemeindefereenten und ist in der Gemeinde St. Georg verortet.

4.2. Konzeptionelle Arbeit des Pastoralteams:

Aufgrund der sich verändernden Personalsituation – baldiger Ruhestand Diakon Holtkamp, eine Gemeinde ohne Gemeindefeitung, eine Gemeinde mit Diakon als Gemeindefeiter – hat das Pastoralteam in mehreren Klausurtagen einen Prozess eingeleitet, um zu klären, wie sich die hauptamtlichen Mitarbeiter künftig aufstellen und welche pastoralen Schwerpunkte gesetzt werden sollten.

4.3. Stand der Erstkommunionvorbereitung:

Die Vorbereitung der 170 Kinder auf die Erstkommunion wird für die gesamte Pfarrei von einer Steuerungsgruppe koordiniert (u.a. Johannes Nöhre, Elisabeth Rudersdorf). Aufgrund der schwierigen Ausgangssituation (weniger Hauptamtliche, Pandemie) sind 25 Gruppen nach Schulklassen sortiert gebildet worden, die von 92 Eltern betreut werden. Es gibt 5 vorbereitete digitale Sways sowie analoge Gruppentreffen vor Ort, die von den Eltern durchgeführt werden. Elternabende und die Begleitung der verantwortlichen Eltern finden per ZOOM statt. Über die Einzelheiten der Erstkommunionfeiern (z. B. Anzahl der Gottesdienstbesucher) wird noch entschieden. Im letzten Jahr gab es eine positive Resonanz auf die kleineren Erstkommunionfeiern, die als sehr ruhig, feierlich und intensiv gewürdigt wurden. Die Erstkommunionfeiern werden wie im letzten Jahr gestreamt.

5. Informationen aus dem KV

Frau Hüsken berichtet über die verschiedenen Arbeitsfelder und Ausschüsse des KV:

- Um die anstehenden vielfältigen und umfassenden Aufgaben unter Berücksichtigung der Ergebnisse der lokalen Projektgruppen zeitnah umzusetzen, soll eine Einsatz- und Ressourcenplanung der einzelnen Ausschüsse entwickelt werden und pragmatische Lösungen gefunden werden, um die Ausschussarbeit im Sinne des „großen Ganzen“ zusammenzuführen und Transparenz zu schaffen.
- Der Kirchenvorstand hat beschlossen, mit Mitteln aus dem Innovationsfond mit Hilfe einer Kommunikationskraft die Pfarrei-Kommunikation zu verbessern. (vgl. TOP 8)
- Mit Mitteln aus dem Innovationsfond soll darüber hinaus das Projekt „Lebendiger Kirchplatz“ St. Suitbert umgesetzt werden.
- Für die Standortentwicklung in unserer Pfarrei ist die Zusammenarbeit mit der Arbeitsstelle „Immobilienraum“ im Bischöflichen Generalvikariat geplant, um als „Laiengremium“ eine professionelle Unterstützung für die komplexe Aufgabenstellung zu erhalten.
- Der Kirchenvorstand ist mit dem Förderverein Kirche St. Mariä Geburt im Austausch. Zielsetzung ist hier: Zuhören, Verstehen, Planung des weiteren Vorgehens.
- Durch die Stürme im Februar 2020 sind erhebliche Schäden an der Kirche Herz Jesu aufgetreten. Dringend notwendige Reparaturarbeiten wurden ausgeführt. Es wird aktuell das Gespräch mit dem Bistum gesucht, um die weiteren finanziellen Möglichkeiten zu klären.
- Der Friedhofsausschuss wird sich zum einen mit der Frage der Wirtschaftlichkeit der einzelnen Friedhöfe und vor allem kurzfristig mit den Themen Überarbeitung der Friedhofssatzung, Erstellung einer neuen Gebührenordnung unter Berücksichtigung der steuerlichen Vorgaben, Anpassung der Verträge mit den Friedhofsgärtnern, Erweiterung und Reparatur der Friedhofshalle in Übrerruhr, Instandhaltung des Hauptweges auf dem Friedhof in Byfang befassen.
- Der Kirchenvorstand hat über die Gelder der ehemaligen Gemeinderäte gesprochen und beschlossen, dass diese weiterhin den Gemeinden für die Gemeindearbeit zur Verfügung stehen.

6. Aktuelles aus dem PEP

Die Steuerungsgruppe arbeitet an zwei umfangreichen Vorhaben. Das eine betrifft die Immobilien (sog. IM-Plan). Es werden Verträge mit der Unternehmensberatung „Immobilienraum“ des Bistums geschlossen, die die Pfarrei bei der Umnutzung bzw. Verkauf von Gebäuden berät. Das andere große Vorhaben ist der Umsetzungsplan für die im Votum genannten pastoralen Projekte (sog. UM-Plan). Es wird ein oder zwei Treffen einer kleinen Arbeitsgruppe geben, die diese pastoralen Projekte nochmal sichtet und priorisiert. Deshalb sollte ein Mitglied des PGR in dieser Kleingruppe mitarbeiten. Für den IM-Plan ist ein Votum, für den UM-Plan eine Beschlussfassung des PGR erforderlich. Deshalb werden vor der nächsten PGR-Sitzung die beiden entsprechenden Dateien verschickt.

Für die PEP-Steuerungsgruppe wird ein neues Mitglied aus den Reihen des PGR gesucht, weil Frank Rusch diese Aufgabe aus gesundheitlichen Gründen nicht weiterführen wird. Am Ende der Sitzung wird der Punkt noch einmal aufgegriffen (vgl. TOP 11).

Um mehr Transparenz über die Arbeit der PEP- Steuerungsgruppe zu schaffen, wird die Pfarreiöffentlichkeit darüber im Newsletter informiert.

7. Patronatsfest am 19. März in Herz Jesu

7.1. Vorstellung des neuen PGR:

Die Eucharistiefeier zum Patronatsfest findet am 19. März um 18 Uhr in der Pfarrkirche Herz Jesu statt. Es gibt keine Begrenzung der Teilnehmerzahl. Das Pastoralteam übernimmt die liturgische Vorbereitung. Wegen der Pandemie werden in diesem Jahr alle liturgischen Dienste von der Gemeinde Herz Jesu übernommen. Nach dem Schlussgebet kommt der PGR als Gruppe nach vorn, die Vorsitzende wird ein paar Sätze zur Arbeit des neuen PGR sagen. Wer an dem Abend verhindert ist, meldet sich vorher bei der Vorsitzenden ab.

Zusätzlich wird in den Gemeinden eine Stellwand aufgestellt mit dem Foto des PGR und kurzen Statements der PGR-Mitglieder zur Frage „Wofür brennt mein Herz im PGR?“ Kerstin Schulte-Holtey sammelt diese Statements bis zum 13. März und bereitet sie für die Stellwand auf.

7.2. Gestaltung des Festes:

Nach einer kurzen Aussprache beschließt der PGR bei einer Enthaltung, aufgrund der sehr hohen Infektionszahlen auf eine Begegnung nach dem Gottesdienst in diesem Jahr zu verzichten. In Innenräumen ist die Infektionsgefahr zu hoch, draußen ist es dunkel und zu kalt. Da der persönliche Kontakt von allen für sehr wichtig gehalten wird, soll es im Laufe des Jahres eine Möglichkeit zur Begegnung der Pfarrangehörigen geben. (vgl. TOP 10).

Da diese Entscheidungen nicht mehr rechtzeitig über das Sonntagsblatt kommuniziert werden kann, soll der Gottesdienst zum Patronatsfest über das Proclamandum, die Homepage, den Newsletter und Aushänge (erstellt von Maïke Neu-Clausen) beworben werden.

8. Öffentlichkeitsarbeit

8.1. Stellenausschreibung Kommunikationsfachkraft:

Die Ausschreibung der Stelle für die Kommunikationsfachkraft auf Honorarbasis wurde durch den KV und den alten PGR veranlasst. Die Ausschreibung ist seit zwei Wochen auf der Homepage, hat bisher aber erst wenig Resonanz gefunden. Deshalb soll diese Stelle weiter beworben werden. Die Kommunikationsfachkraft soll keine Texte schreiben, sondern eine tragfähige Kommunikationsstruktur und Schnittstellen zwischen verschiedenen Gruppen und Gremien schaffen.

8.2. Newsletter:

Der Newsletter wird zurzeit von Maïke Neu-Clausen betreut. Es gibt momentan 560 Abonnenten, in der Regel 100 pro Gemeinde. Das Design wird noch angepasst, es wird eine Frist zum Einreichen von Beiträgen festgesetzt. Das mittelfristige Ziel ist es, dass jede Gemeinde auch einen eigenen Newsletter veröffentlichen kann, der die vielen verschiedenen Verteiler ersetzen kann. Auch die jeweilige Gemeinde-Homepage sollte noch stärker genutzt werden.

8.3. Anpassung der Straßenschilder nach der veränderten Gottesdienstordnung:

Nach einer Verordnung des Landes und der Kommunen sollen diese Hinweisschilder auf Gottesdienstzeiten grundsätzlich verschwinden, um den bestehenden Schilderwald abzubauen. Deshalb kann offiziell kein Änderungsantrag gestellt werden. Sollten die bestehenden Schilder von engagierten Gemeindemitgliedern überklebt werden, würde dies nach Einschätzung der Pfarreiverwaltung aber sicher keine Konsequenzen haben.

9. Fastenzeit, Kar- und Ostertage in unserer Pfarrei

9.1. Gottesdienstordnung:

Das Pastoralteam hat eine Gottesdienstordnung für die Karwoche und die Ostertage erarbeitet. Aufgrund der Personalsituation gibt es meist zwei Schichten für die verschiedenen Gottesdienste.

Die gewachsenen Traditionen vor Ort wurden möglichst berücksichtigt, z. B. Ostermontag in St. Barbara. Es gibt an den Feiertagen auch in mehreren Kirchen Gottesdienste mit Kinderkatechese. Sobald die Dienste der Kirchenmusiker verteilt sind, wird diese Gottesdienstordnung auf der Homepage und im JUPP veröffentlicht.

Geachtet wurde auch auf die theologischen Stimmigkeit der verschiedenen Gottesdienste. So wird am Palmsonntag der Einzug Jesu in Jerusalem im Mittelpunkt stehen, nicht die Passionsgeschichte. Außerdem wird am Karfreitag keine Kommunion ausgeteilt werden, da dieser Tag dem Gedächtnis des Leidens und Sterbens des Herrn gewidmet ist. Die Eucharistie und das Austeilen der Kommunion gehört in die Osternacht, die den feierlichen Abschluss und Höhepunkt des sog. Triduums bildet.

Am Pfingstmontag wird es ganz bewusst nur eine Eucharistiefeier für die gesamte Pfarrei geben, da erfahrungsgemäß viele Leute an diesem Wochenende verreisen und die Gottesdienste nicht gut besucht sind. Petra Rasch merkt kritisch an, dass angesichts politischer Überlegungen, den Pfingstmontag als Feiertag abzuschaffen, die Kirche sich damit noch zusätzlich zurückzieht.

9.2. Info-Flyer

Petra Rasch sammelt bis zum 13. März weitere zusätzliche Angebote der einzelnen Gemeinden, um daraus gemeinsam mit Maike Neu-Clausen einen Flyer mit einer Übersicht zu erstellen.

10. Fronleichnam: Wie wollen wir (als Pfarrei) feiern?

Nach kurzer Aussprache entscheidet der PGR bei 4 Enthaltungen, dass es in diesem Jahr einen gemeinsamen Open-Air-Gottesdienst aller vier Gemeinden geben wird. Im Anschluss soll es eine Begegnung mit dem PGR geben. Eine Gestaltungsmöglichkeit von mehreren könnte eine Art „Sternwallfahrt“ sein, d. h. die vier Gemeinden machen sich jeweils auf den Weg zu einer großen gemeinsamen Eucharistiefeier. Diese Gestaltung des Fronleichnamfestes soll im JUPP als besonderer Pfarreevent positiv beworben werden. Melanie Noje kümmert sich um die Ankündigung und schickt dem Vorstand den Text zum Gegenlesen.

Elisabeth Berghoff, Vera Schneider, Katrin Prinz und Annette Siegmund werden Vorschläge zur Durchführung erarbeiten. Weitere Details werden in der nächsten PGR-Sitzung am 4. Mai besprochen.

11. Verschiedenes

11.1. ZOOM-Account:

Es gibt nach wie vor einen ZOOM-Account für die Pfarreigremien. Die bestehenden ZOOM-Accounts der einzelnen Gemeinden werden unterschiedlich stark genutzt. Diese Gemeinde-Accounts müssen jetzt aus den Mitteln der Gemeinden finanziert werden, was in den Gemeindefestungen besprochen werden muss. Die Kosten belaufen sich auf ca. 30€ pro Jahr. Herr Marciniak kümmert sich weiterhin um die Abrechnung.

11.2. Einnahmen der Gemeindefeste:

Die Einnahmen der Gemeindefeste verbleiben zukünftig vollständig in den Gemeinden.

11.3. Türkollekten:

Jede Gemeinde kann nach eigener Entscheidung drei Türkollekten pro Jahr durchführen, möge den PGR nur über den Verwendungszweck informieren.

11.4. Kirchengemeindeaufsicht zu den Streaming-Zeiten in Herz Jesu:

Vom 2. April bis zum 23. April wird in der Kirche Herz Jesu zur Übertragung der Firmgottesdienste, der Osternacht und der Erstkommunionfeiern das Streaming-Equipment aufgebaut. Die Kirche Herz Jesu ist immer tagsüber geöffnet. In der Osterzeit und angesichts der bedrohlichen Lage in Europa suchen wahrscheinlich viele Menschen hier einen Ort der Ruhe und des Gebetes. Damit die Kirche auch mit der aufgebauten Technik tagsüber geöffnet bleiben kann, werden viele Aufsichten benötigt.

Über die Homepage oder die im Sonntagsblatt angegebenen Links kann man sich für einen Dienst (Dauer 90 Minuten) eintragen.

Bei allen gestreamten Gottesdiensten reicht es nach Aussage des Datenschutzbeauftragten des Bistums im Sinne des Datenschutzes aus, dass ein Aushang an der Kirchentür darauf hinweist, dass man mit Betreten der Kirche mit dem Streaming einverstanden ist.

11.5. Beteiligung PGR bei der PEP-Arbeit (vgl. TOP 6):

Daniela Hackmann erklärt sich bereit, in der Kleingruppe zur Priorisierung der pastoralen Projekte im „UM-Plan“ mitzuarbeiten. In der nächsten Sitzung wird erneut über ein zweites Mitglied des PGR in der PEP-Steuerungsgruppe beraten.

11.6. Ukrainische Flüchtlinge in der Pfarrei:

In Überehr sollen in einem ehemaligen Kinderheim Flüchtlinge aus der Ukraine untergebracht werden, wobei die Stadt und die Diakonie die Grundversorgung übernehmen würde. An die Pfarrei wurde die Bitte nach stundenweiser Kinderbetreuung gerichtet. In den Grundschulen Burgaltendorf und Überehr werden Sponsorenläufe organisiert. Über den Newsletter der Pfarrei können Anfragen und Angebote für Wohnraum oder Übernahme von Patenschaften für Familien kommuniziert werden.

Die Sitzung schließt mit einem Gebet um Frieden.

Annette Siegmund, 10. März 2022